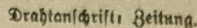


Zeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 127



Die Millimeter-Anzeigen-Zelle kostet bei 40 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1908 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 5 Uhr Vormittags. D. A. X 549

und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer.

...: Hauptchriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munster Spangenberg

Mr. 152

32. Jahrgang

Reichsminister Dr. Goebbels:

Weihnachtsansprache an die deutschen Rückwanderer

Die Weihnachtslieder klangen durchs deutsche Land.
den Wohnungen der Menschen von Stadt und Land
den Herzen am Weihnachtsbaum angezündet. Aus den
den der Kinder lacht die Freude über all das Schöne
Nächte, das erteilte Liebe unter den Christbaum
Und die Herzen der Aelteren werden warm in der
ernennung an die selige, sorglose Kindzeit. Das Weih-
nachtslied der Deutschen war immer umwoben von einem
andern Schimmer der Freude und der Liebe, der eben
dem tiefen deutschen Gemüth entspringen kann.
Wenn diesmal die alten deutschen Weihnachtslieder
ermitteln, dann klingen sie auch in den Bun-
den in den Vorpostenstellungen und überall dort, wo
die Soldaten Wacht halten zur Sicherheit der Grenzen
Reiches auf dem Lande und auf der See.

Deshalb haben diesmal die Weihnachtsglocken einen trüben, trügerischen Unterton. Sie läuten ein Kriegsgelächter an die Ohren, wie wir es schon vor 25 Jahren empfanden. Wie damals, ist es auch jetzt wieder England, welches das jarte Pfälzchen „Friede“ brutal zu zertrümmert. Denn Englands Reich und Reichtum ist aufgebaut auf Krieg, Mord und Raub. Sein Weltland wäre gefährdet, wenn die Reiter der Erde Herer Schnüß nach Frieden und Zerreißung der englischen Sklavenketten, nach Absetzung der englischen Vormundschaft Ausdruck gäben. In England vor 25 Jahren in den Krieg eintrat, geschah nicht aus einem politischen oder sozialen Idealismus, sondern aus trübseligem Materialismus: Englands Macht und Herrschaft wollten nicht dulden, daß ein durch politische und ethische Arbeit groß und stark gewordenes Volk die Weltstellung Englands irgendwie beeinträchtigt. Was seit Jahren durch geheime Verträge mit deren Vändern festgelegt war, sollte durch einen von Frankreich und England ausgesetzten Weltkrieg vermißlicht werden. Deutschlands Vernichtung. Dasselbe hinterbühliche und erlogene Spiel erleben wir jetzt nach 25 Jahren erneut. England hat den Krieg seit Jahr und Tag angesetzt, hat Polen in den Krieg und in die Verwirrung gehebt in der Hoffnung, dadurch die Kriegsschancen in der ganzen Welt zu entzünden.

Sehen wir in all diesen Vorgängen unserer Tage eine symbolische Parallele zu jenen Ereignissen, die die biblische Geschichte über die Geburt Jesus erzählt? Die Geburt sollte eine neue Zeitperiode einleiten, die Menschen aus der materiellen Lebensauffassung, dem zerstörenden Kampf um die Macht hinausführen sollte, in eine soziale Welt, in die Lehre von der Brüderlichkeit, der Freundschaft und der Nächstenliebe. Aber nur war die Kunde von der Geburt eines neuen Königs, der Weltschmerz hinausgetrieben, eines Königs, dessen erste Mission kaum geahnt, noch weniger begriffen werden, deren sein Reich, seinen Thron, seinen Reichthum angab. Und dieser Herrschlichkeit, Herrscher, sandte sein Boten aus mit dem Befehl, alle Kinder unter zwei Jahren zu töten.

Deutschland hat zu den Waffen gegriffen, um mit der
 Vertheidigung seines Rechtes, seiner Freiheit und seines
 Lebensraumes die Grundlage zu schaffen zu einem neuen
 Frieden der Gerechtigkeit. Diesen Frieden fürchtet
 England, muß ihn fürchten. Darum proklamierte London
 die Vernichtung Deutschlands, genau wie Herodes vor
 2000 Jahren die Vernichtung, die Züchtung jenes
 Königs wollte, das ihm vermeintlich gefährlich werden
 konnte.

Die Kriegswiehnachten 1939 fordern uns also geradezu
 einem Vergleich mit der geschichtlichen Überlieferung
 der Vorgänge vor 2000 Jahren heraus. Da wie hier
 Kriegen um eine neue Idee, ein Kampf gegen
 dunklen Mächten, gegen einen Herrscher, deren
 Ansehen die Beherrschung der Reichtümer der Erde,
 Unterdrückung der Völker ist. Krieg ist das Ergebnis
 Handelskriegen, sein Ziel ist, unseren Gegnern
 die Schwere derjenigen wirtschaftlichen Bedin-
 gungen aufzulegen, welche wir für notwendig erachten,
 uns zu materiellen Vorteilen zu verschaffen".
 Ich bin 1909 ein britischer Seemann in einer
 gekörnten Arbeit für eine englische Monats-

Die Idee aber, die den Fortschritt der Menschheit, Veredelung des Menschengeschlechts, die Befreiung aller kranken Kräfte, die gerechte Lösung der sozialen Probleme, das friedliche Nebeneinanderleben der Völker zum Ziel hat, kann nicht durch teuflische Zutrigen, nicht durch Verzerterung der Völker, nicht durch eine plutokratischen Interessensclique getödet werden. Sie wächst im Kampf, nur in ehrlichem Kampf die Idee geläutert und gewonnen wird.

Die große Sozialliebe, wie sie im wahren Christentum
entfaltet ist, hat sich in stetem Kampf durch die zwei Jahr-
hunderte über die ganze Welt verbreitet. Weder der Mord-
versuch eines Herodes, noch die intrigante Politik
des Jüdenkönigs, noch auch der Verrat eines Judas haben diese
sozialistische Gesinnung zu unterbrechen vermocht.
Im Gegenteil, die Sozialliebe hat im Christentum nieder-
gekommen, und hat eine stärkere Vertiefung erfahren, weil er unter

Im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda fand eine Felerstunde statt, in der Reichsminister Dr. Goebbels eine Weihnachtsansprache an die deutschen Rückwanderer hielt. In seiner Ansprache, die von allen Sendern übertragen wurde, führte Reichsminister Dr. Goebbels u. a. aus:

In diesem Jahre feiern wir ein erstereß Weihnachten als
in allen vorangegangenen Jahren des nationalsozialistischen
Reichs. Es ist ein Kriegsweihnachten, ein Weihnachten der
Kämpfenden und entschlossenen Bereitschaft eines ganzen
Volkes. Das deutsche Volk ist erst recht in diesen wenigen Kriegs-
monaten eine Gemeinschaft der Brüderlichkeit und der Zu-
sammengehörigkeit geworden.

Wiesach wird das im Ausland gar nicht richtig erkannt und eingeschätzt. Denn wie sollte man es sich sonst erklären, daß in den feindlichen Ländern immer wieder Versuche gemacht werden, das deutsche Volk vom Führer zu trennen? Demgegenüber können wir zu unserer Freude und zu unserem Stolz feststellen, daß die nationale Solidarität noch niemals so stark und so für jedermann verpflichtend gewesen ist wie gerade in dieser Zeit.

Daß diese Ereignisse von uns den Einfluß der ganzen Nation erfahren werden ist für uns klar, der offenen Auges die Lage überprüf. Vieles allerdings wird das bei den Unbelehrten noch gar nicht richtig erkannt. Sie wollen nicht einsehen, daß Krieg Krieg ist, wo und mit wem man sich auch immer geföhrt wird. Es wäre für uns gar nicht so schlimm, wenn wir uns darüber irgendeiner Täuschung hingeben wollten. Aber das ist nicht der Fall. Sechsmal gibt es Menschen, die da zu glauben scheinen, daß das Leben an der Front heute jenseits jeder Gefahr liege. So ist das denn doch nicht. Der Soldat ist seine ganze Wfird: selbst in der Front, selbst in der Heimat. Und er muß sich nicht in voller Schärfe entrannt. Er fordert sich aber doch viel größer Opfer von ihm als das Leben in der Heimat.

Gewiß nun wir in der Heimat alles, um ihm seine Last zu erleichtern, aber es bleibt davon noch so viel übrig, daß er genug und übergenug zu tragen hat. Daß wir für ihn nach besten Kräften einzutreten versuchen, ist unsere elementarste Pflicht und gar nichts Besonderes oder Ruhmenamertes.

Deutschland führt heute einen totalen Krieg, der Front und Heimat wenn nicht mit denselben Opfern, so doch mit denselben nationalen Verpflichtungen umfaßt.

Es geht um unsere nackte Existenz

Es geht in diesem Krieg um unsere natde. Existenz. Wenn in diesen ersten Wochen dieses Krieges die maßgebenden englischen Politiker noch versucht haben, dem deutschen Volk einzureden, sie führten nur Krieg gegen den Hitlerismus, ohne dem deutschen Volk Schaden zufügen zu wollen, so machen sie heute kein Geheh mehr daraus, daß es ihr Ziel ist, Deutschland niederzuschlagen, es als Nation zu zerstören und aufzuteilen und damit in politische und wirtschaftliche Ohnmacht zurückzuwerfen.

Es handelt sich also nicht etwa um eine Art Kartoffelkrieg, den Deutschland heute führt, und es geht auch nicht um Prestigefragen von mehr oder minder großer Bedeutung. Im Gegenteil, in diesem Krieg wird die geschichtliche Entscheidung über unser zukünftiges nationales Schicksal gefällt. Wir müßten entweder als Großmacht abtanzen und als Volk auarunde gehen, oder wir müßten als Nation verschwinden.

Blutbrüderlicher Haß gegen das soziale Deutschland

Es ist auch auf für unsere nationale Zukunft ziemlich unerheblich, wer im einzelnen auf der Gegenseite der Feinde einsteht und ob das englische oder das französische Kriegshorn gern und mit Freuden führt. Sie führen ihn; das ist für uns gleichgültig. Es ist auch ein Irrtum, anzunehmen, die Engländer in Paris wollten uns mehr schonen als die Franzosen in London. Die eine oder die andere Partei hat sich genau so brutal und zynisch wie die andere benommen. Die plattförmige Welt hat sich in ihrer Gesamtheit gegen das deutsche Volk in seiner politischen und wirtschaftlichen Erhabenheit und Willensstärke erhoben und will es niederschlagen und vernichten.

Vernichtung des Formsozialismus" den Tatsozialismus zu bringen. Diese Idee eines Volkes machte. Die Stärke dieser Idee lag darin, ein neues Deutschland, ein Deutschland der Arbeit, der Volksgemeinschaft, des Sozialismus und der Tat. Durch sie wurde ein Ruf, der die Ohnmacht und der Zerrissenheit ein Volk der Kraft, der Einheit, des Willens und der unüberbrücklichen Treue. Die Anziehungskraft dieses Verfalls nahm ein Ende, nach dem Willen des Führers gestaltet sich Großdeutschland. Aus Glaube, Willen, Treue wurde die gestaltende Tat, die Neuordnung Europas einleitete.

Aber während in Deutschland eine neue Zeit anbrach, während ein neuer Geist und ein neuer Wille die süßlichen Fährten des Krieges vor, um das Neue zu führen und die erloschene eigene Macht wieder zu stärken, wie der jetzige Krieg, als dessen Ziel noch in den jüngsten Tagen von einem führenden englischen Blätter die Auffassung und Vernichtung Deutschlands herausgestellt wurde.

Wir aber sehen uns dagegen zur Wehr, und zwar als geeintes Volk, denn wir wissen, worum es geht. Bei uns hat der Krieg nichts mit einer kapitalistischen Führungsschicht zu tun. Er ist ein Volkstkrieg in des Wortes wahrster Bedeutung. Das deutsche Volk steht sich in seiner Gesamtheit gegen diese internationale Bedrohung zur Wehr, und zwar verteidigt es nicht nur seine Ehre, seine geistige Welt, seine sozialen Vorstellungen und Erzeugnisse, sondern auch seine soziale Gemeinschaft — nein: es verteidigt sein Leben!

Wir unterscheiden die Träger dieses Kampfes auf der Gegenseite nicht. Wir kennen nur die genaueste und blühendste Mittel und Methoden. Sie kommen zu uns mit verlogenen Phrasen, aber sie sind reißende Wölfe. Weil wir sie kennen, deshalb überlassen wir sie jedoch auch nicht. Sie werden fallen, wenn wir ihnen mit der geballten Kraft unseres Neunmillionenvolkes gegenübertreten. Wir haben sie vor sieben Jahren zusammengefaßten, als sie uns in unserem innerpolitischen Kampf von der Macht zurückstoßen wollten. Sie sind damals ihre letzte Hoffnung darauf setzten, die nationalsozialistische Bewegung zu trennen, aber sie doch zu zerpalten, so setzen sie heute ihre letzten Hoffnungen darauf, das nationalsozialistische deutsche Volk vom Führer zu trennen oder es doch zu zerpalten. Es wird ihnen diesmal schwerlich gelingen, wie es ihnen damals gelungen ist.

In dieser inneren Verfassung begehen wir das Weihnachtsfest 1939. Wir feiern es in einer ernsten Entschlossenheit. Der Sieg wird unser sein. Das hoffen wir nicht nur, das wissen wir auch.

Vom Frieden reden wir erst nach dem Siege

Wir versprechen der kämpfenden Front, geistigsthaft darüber zu wachen, daß die Heimat genau so ihre Pflicht erfüllt wie sie. Wo Lasten und Opfer geteilt werden können, haben wir das getan und werden wir es auch in Zukunft tun; wo sie unermüdlich sind, werden wir sie gemeinsam tragen, damit sie leichter werden und jeder im Nebenmann ein Beispiel und Vorbild erkenne. Vom Frieden aber, der immer noch der Inhalt des Weihnachtsfestes war, wollen wir erst nach dem Siege reden.

Volkskriegen. Ich werde ich mich an Sie, meines Volksgenossen aus dem
Baltendistrikt und aus dem Saargebiet. Auch Sie haben in den letzten Wochen und Monaten Opfer bringen müssen.
Sie folgten dem Ruf des Reiches, und das Reich nahm Sie
nun in seine Arme auf. Seien Sie willkommen mit Ihren
Angehörigen, die nun zu der Millionenföderation unseres Volkes
hinzurechnen, für die und für deren Leben und Zukunft unsere
Soldaten die Lasten tragen und führen.

Stellen wir uns bei dieser Kriegseingangszeit alle fest und
geschlossen hinter den Führer und segnen wir mit
Ihm in Deutschlands großer und schwerster Zeit für unseres
Reiches Zukunft und unseres Volkes Ewigkeit.

U-Boot versenkt 80380 Tonnen

Kapitänleutnant Schulze von seiner dritten Fernfahrt
zurück.

Das kürzlich von seiner dritten Fernfahrt zurückgelehrte U-Boot des Kapitänleutnants Herbert Schulze hat während seiner ersten drei Unternehmungen 80 380 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Bootes zerstört.

Es handelt sich bei dem Kapitänleutnant Herberichs um denjenigen Unterseebootskommandanten, den der Erste Lord der britischen Admiralität bereits in seinem Gewahrsam wählte.

Nach den Vorstößen des Kapitänleutnants Prien bis in die Bucht von Capa Flow, zeigt dieser neue gewaltige Erfolg, rückständigsten Angriffs, in den Männern der deutschen U-Boot-Waffe lebendig ist. 80.380 Brutto-Register-Tonnen das U-Boot des Kapitänleutnants Schulze auf drei Schiffstonnage vernichtet! Damit ist der feindlichsten Handels-Ausgleich aber hat der Erste Vord der britischen Admiraltät

Das ist der Grund, weshalb wir Weisachten u n t e r
Waffen feiern müssen. Man möge sich in England und
sich nicht das Böse fürchten, das Menschenthat, wenn
Idee des Menschenrechts und der Menschenwürde vernich-
tlich in England den Ablauf des von ihm genodien und
einfachen Krieges vor Augen hält, dann kann nur
eigene Reformen Churchill daraus die Anzeichen eines
sich in jeder Hinsicht abzuwenden in die Front der
Kämpfer gefeiert, das Feindes überbrannten, die am Westwall
jeden Ansturm des Feindes überbrannten, die am Westwall
Flotte und die französische Flotte, die Englands
Kämpften, wo sie von unserer See- und Luftmacht nieder-
getroffen wurde. Diese Front drückte auf die Schiffe an
und drinnen in der Heimat feiert vor allem deutsche Macht
nicht. Weisachten unter Waffen, gewillt, den Vernich-
tungsfähig Englands abzuwehren und den Frieden zu
Teror, der die Wölfe frei macht vom englischen
Hebe. von englischer Plutokratie und englischer Kriegs-

(Fortsetzung folgt.)

des Krieges an haben die Engländer den Kampf zur See mit allen Mitteln geführt und sich bei der Durchschingung und Abbringung von neutralen Schiffen zahlreiche völlerrechtswidrige Vergehre zu schulden kommen lassen, die jedem Vergleich mit dem ersten einkindenden Uebstet Placatate landhaften. Nachdem England nicht schlieffen konnte, das es mit sich britische Schiffen störungsmäßig im Mittel verurtheilt, um das britische Schiff der neutralen Staaten zu verlieren, das vor allem durch die Exportblockade als schwer geschädigt wird. Das holländische Beispiel zeigt, welchen Umfang dieses Verhängniswert bereits angenommen hat.

Weihnachtsfeier der Zurückgeführten. Im
des Schützenbaues fanden sich am Freitag um 7
Zurückgeführten von Spangenberg und Verbräm
gemeinsamen Weihnachtsfeier ein. Nach dem Ge
festesplanng der Rede des Reichministers Dr.
nahm Herr Bürgermeister Jenner das Wort zur
Ansprache und übermittelte dann die Glück
des Gauleiters Staatsrat Weirich und des Kreis
Dr. Schmidt, welche verhindert waren, an der Feier
nehmen. Es folgte dann ein reichhaltiges Programm,
sich schnell abwickelte und den Rückgeführten und
genüßreiche Stunden bereitete. Besondere
bereiteten die vom Gau Saar-Palz gestifteten
Geschenke für Alt und Jung.

70. Gedenktag. Heute feiert unser Mitbürger Julius Siebert den 70. Geburtstag, in voller Kraft und Geistesfrische. Das Geburtstagskind erhielt durch sein frühestes Wesen allseitiger Beschäftigung, seinen unwüchsigen Humor hat er seinem Freunde und seinen Kriegskameraden schon manche freudige bereitet. Er diente von 1891—93 beim 1. Garde Regiment zu Fuß in Berlin und war der stättigste und Solbat im ganzen Regiment. Wir nehmen freudig Anteil an seinem heutigen Ehrentag und wünschen ihm Weibnachtsfreude und weitere Jahre gesegneten

Preisfeld. Am vergangenen Sonntag wurden in
Ehrenstunde folgenden Müttern das vom Führer ge-
gebene Ehrenkreuz überreicht: Helene Protting Landefeld,
Sangmeisterin Preisfeld, Elise Dist, Christine Wegel,
Reinhardt, Luise Pfaffenbach, Martha Schellhase,
Heinzeroth Stolzhausen.

Bischhofferode. In feierlicher Weise konnte der Träger der Partei in Bischhofferode Hg. Brandau in der reichen Mütterin Maria Wollenhaupt Pfieffe, Maria Jacob Weidelsch, Barbara Steinbach, Anna Maria Bischhofferode, Maria Kaiser, Christine Koch, dem Führer gekistete Ehrenkreuz überreichen.

(Schilfwild) ist bekanntlich auf die rechten Abschnitte der Reife-
stättentarte oder die entsprechenden Abschnitte der Reife-
stättentarte zu beziehen

n einer fiktiv organisierten Anordnung der Dampfung der Deutschen Gleichmütigkeit ist Bildwerk von nicht fast bisher in zweifacher nimmern in drei Menge auf die für die einzelnen Abschnitte festgelegten Mengen abzugeben. Ferner ist der Bezug von gegen die rechten Abschnitte der Reichsfläche zu erheben worden, daß diese Abschnitte ohne Rücksicht auf die geordnete Stellungsdauer während der ganzen des Stammbaus (Zuteilungsperiode) gelten können. In der Ausführung überreichten, die das von den Abschnitten ganz oder teilweise zur Selbstüberwinden ist bei der ersten Teilung mit 30 v h nun nur 15 v h des Gesamtvermögens angerechnet. Bei Teilungen werden fast bisher 50 v h nur noch 30 v h des Vermögens der Teilstufe angerechnet.

Der verbleibende Restrierte Bildbrethändler, Gastwirt (u. v.), die Schalenwände zerfallen, haben die nach der Rechnung tatsächlich verbleibende Menge, mindestens jedoch (bisher 60 v. H.) der Gesamtmenge des (Gewichts in auf demselben Zustand), gegen Abschlüsse der (ersten Seite der) Statistik oder gegen Abschlüsse der (ersten Seite der) Statistik abzugeben. Die Abgabe hat in der (ersten) Menge für die einzelnen Abschlüsse festgelegten Mengen zu erfolgen. Bildbrethändler ist wie bisher ohne Abschlüsse.

[illegible][illegible]

Heiratshäufigkeit im zweiten Kriegsmonat. Wie das letzte Heiratsjahr mittelst, war die Heiratshäufigkeit im ersten 1939 bei 10 863 oder 48,1 v. H. Der Heiratsmonat wieder außerordentlich hoch. 56 Heiratsfälle im Heiratsgebiete wurden 10 863 oder 48,1 v. H. Ehen geschlossen als im Oktober 1938. Auf 1000 Einwohner 12,5 mal 12,5 Heiratsleistungen (im ersten Kriegsjahr 16,8). Auch in den Heiratsfällen der Ostmark liegt die Heiratshäufigkeit im Oktober weiter. Im Durchschnitt der Ostmark, Ost und Ost wurden je 1000 Einwohner 25,1 Ehen geschlossen gegenüber 24,8 im September 1938. Geburtenzunahme hat gleichfalls angefallen. Damit ergibt sich im ersten zehn Monate des Jahres allein für die Ostmark eine Zunahme von 10 125 höhere Geburtenzunahme, während unterhalb Monaten von 1938. Auch der Ostmark liegt die starke Zunahme der Geburten fort. Im ersten zehn Monaten des Jahres wurden im Oktober 1939 3064 oder 45,8 v. H. Kinder mehr geboren als im Oktober 1938. Wenn diese erfreuliche Entwicklung der großen Geburtenzunahme anhalten würde, dann hätten wir 1940, endlich einmal aus dem Geburtendefizit herauszu-



36 englische Bomber sind bei mir eingetroffen.
Zeichnung: Lübbe (M.)

Option bis zum 31. Dezember 1939

Δ Zwischen der Reichsregierung und der schifftischen Regierung ist für die Umstellung der Deutschsprachigen in Oberreich folgendes von Reichsführer SS Himmler und Staatssekretär im italienischen Innenministerium, Buffarini, unterzeichnetes Abkommen geschlossen:

Nach Grund der zwischen der Reichsregierung und der sächsischen Regierung getroffenen Vereinbarung ist es bis zum 3. März 1912 in 24 1/2 Millionen Deutschmarken der Provinz Bozen und der entsprechenden Gebiete der Provinzen Ubin, Trento und Belluno, wie sie unter die Abkommen fallen, frei und spontan gestaffelt: Entweder für die deutsche Staatsangehörigkeit aus Anhänglichkeit an das Vaterland und unter Überlieferung ins Reich zu optieren, oder weiterhin unter Verbleib in den vorgenannten Provinzen italienische Staatsangehörigkeit zu behalten, oder sich daraus ergebenden Nachdruck zu leisten, sich kein.

Das Abkommen besagt weiter, daß jeder Deutschsprachige beiderlei Geschlechts ungehindert bei den Gemeindebehörden oder bei den deutschen Stellen die entsprechenden Formulare für die Option für Deutschland bzw. für Italien verlangen, ausfüllen und übergeben kann.

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei
Himmler, der am Mittwoch in Rom eingetroffen ist, begab
sich in den Palazzo Venezia, wo er mit dem Duce eine lange
und herzliche Unterredung hatte.

Wesentliche Verbesserungen. — Umrechnungsverhältnis
hergestellt.

Der deutsche und der rumänische Regierungsausschuß für die Regelung der deutsch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen haben in Bukarest eine gemeinsame Tagung abgehalten. Während dieser Tagung haben die beiden Ausschüsse in freundschaftlichem Einvernehmen eine Reihe von laufenden Fragen besprochen, die die Regelung des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen den beiden Ländern betreffen.

Insbefondere wurde im gegenseitigen Einvernehmen festgestellt, daß es im Interesse der weiteren Förderung eines Warenaustausches zwischen den beiden Ländern zweckmäßig ist, das Umrechnungsverhältnis zwischen Reichsmark und Lei anderweitig zu regeln als bisher. Demgemäß soll vom 1. 1. 40 ab das Umrechnungsverhältnis zwischen Reichsmark und Lei im Verrechnungsverkehr 49 Lei für eine Reichsmark beim Verkauf und 50 Lei für eine Reichsmark beim Einkauf betragen.

Die getroffene Regelung bedeutet gegenüber dem bisherigen Zustand eine wesentliche Verbesserung unserer Bezugsmöglichkeiten aus Humanen. Darüber hinaus ist es jedoch gelungen, die übrigen vorwiegend aus Preis- und Lieferungsgründen sich ergebenden Schwierigkeiten auf dem Gebiete des Warenbezugs durch Sondertarifen auszuräumen, so daß nunmehr eine den beiderseitigen Wünschen entsprechende Abwicklung des gesamten Warenverkehrs zwischen Deutschland und Humanen mit Sicherheit erwartet werden kann.

Aufdeckung einer Sabotageschule in New York.

Die **Neu-orientierten Staatsanwaltschaft** gab die Aufhebung einer Sabotageschule bekannt, die Unterricht im Werfen von Säuren, Stinkbomben und anderen Sabotagearten erteilte. Im Zusammenhang mit dieser Aufhebung wurden 15 Mitglieder einer zur Eis gebörenden Gewerkschaft von Wahlkommissemannschaften verhaftet, darunter die Juden Rubin und Worsker und Sol Friedman, die angesehene Schule geleitet. Die Verhaftungen der Sabotageschule erfolgte im Laufe einer sechsmontigen Untersuchung über einen von der Gewerkschaft im vorigen Jahre durchgeführten Streik.

Zehntausend Veranstaltungen in einem Monat.

Die H.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat einen ersten Höhepunkt ihrer kulturellen Beheimatung erreicht. Es wurden für den Weihnachtsmonat nahezu 10 000 Veranstaltungen vorbereitet, von denen allein 1441 auf den Gau Köln-Nachen, 1358 auf den Gau Koblenz-Erzer, 680 auf den Gau Düsseldorf und 656 auf Baden entfallen. Nach den bereits jetzt vorliegenden Tatsachen werden die Zahlen für den Monat Januar noch höher liegen.

Der expresserische Druck auf die Neutralen. — Wachsende Auswirkung auf Holland.

Ueber die landwirthschaftlichen Aus- und Einfuhren Hollands während der ersten drei Kriegsmonate gibt das „Amsterdamer Handelsblad“ an, daß die Einfuhren an Futtergetreide und ölhaltigen Samen um 38 v. H. gegenüber dem Vorjahre, die Einfuhren an Kaffee um 30 v. H., die an Wein um 10 v. H. zugenommen, die Einfuhren an Getreide gegenüber letztem Jahre die Ausfuhr von Getreide, Wein und Eiern sowie Blumenzweigen und Trauben gefallen. Der Ausfuhrwerth von Echten und Sped sei im Vergleich zum Vorjahre um anderthalb Millionen Gulden, der von Wolleproben um eine Million Gulden und der von Eiern um 100,000 Gulden zugenommen, die Ausfuhr von Blumenzweigen und Trauben habe nur um 100,000 Gulden zugenommen. Die Blumenzweige- und Traubenausfuhr habe nur um 100,000 Gulden zugenommen, die Ausfuhr von Eiern um 100,000 Gulden zugenommen.

Diese Zahlen beweisen wieder einmal klar und eindeutig, daß die wirklich Betroffenen der englischen Seekriegsführung die neutralen Staaten sind. Vom Beginn

„Altenblatt“ greift zum ersten Male die seit längerer Zeit umgehenden Gerüchte auf, nach denen in Schweden eine Kapitalflucht festzustellen sei. Das Blatt stellt fest, daß es zur Zeit schwer sei, für die verschiedenen produktiven Zweige Kredit zu erhalten. Dies deute auf mehr als nur auf eine Zurückhaltung in einer schwer zu überblickenden Lage. Die Ursache sei Kapitalflucht. Die Lage scheint leider so zu sein, daß die Zinsen für eine Kapitalkontrolle anzuheben nicht möglich sei. Weiter müsse als notwendig angesehen werden, daß die Zinsen höher als bisher die Goldproduktion bei Silber geschoß, sondern erhöht werde.

Washingtoner Amtesstellen erwägen, Associated Press zufolge, ein Angebot in England zu unterbreiten, amerikanischen Waffenhilfe und Schiffen für Holztransporten nach Japan zu kaufen. Die Verhandlungen betreffen den Bau von 100 Schiffen im Werte von 15 bis 20 Millionen Dollar, der möglicherweise von zehn Schiffen. Amtesstelle erklärt, der Holzverkauf würde davon abhängen, ob England Schiffe für den Transport erhalten könne.

Auf dem holländischen Dampfer „Zaandam“ trafen im Hafen von New York Goldbarren im Gesamtwert von 2 Millionen Dollar ein, die von der holländischen Regierung für die Bundesreservbank bestimmt sind.

In Jugoslawien wird der Benzinpreis ab 27. Dezember erneut um 20 Para auf 6,40 Dinar pro Liter erhöht, dagegen ist der Preis für ein Liter Petroleum einheitlich auf 7 Dinar festgesetzt.

Verwerfliche Knebelung der Neutralen durch Verschärfung
des völkerrechtswidrigen Verhaltens.

Aus einer Reihe von Vorlesungen ist jetzt bekannt geworden, daß England keine „Schwargen Listen“ zur Ergänzung auch noch sogenannte „Graue Listen“ führt. In diesen Ergänzungslisten, die bei allen britischen Konsulaten und auch auf den britischen Seefrontstellungen im Gebrauch sind, hat England alle jene n e t r a l e n Firmen der ganzen Welt eingetragen, die den Engländern wegen ihres deutschen Charakters oder wegen ihrer persönlichen oder kapitalmäßigen Beziehungen zu Deutschland verächtlich erscheinen. Lieferungen von oder für deutsche Kriegsschiffe sind diesen Firmen untersagt. Die Liste der „Grauen“ ist ausgemacht, und wenn die britischen Konsulate Untersuchungsberichte eingehen, so müssen sie auch die „Grauen“ bezeichnen.

Zweifelslos bedeuten die „Grauen Äpfel“, die ein neutrales Unternehmen aus einem bloßen Veracht englischer Kreise kommen kann, einen noch weitergehenden Eingriff ins Wirtschaftsleben der neutralen Länder als die „Schwarzen Äpfel“. England bewirkt durch dieses System schwere Schädigungen des neutralen Handels, der in einen Zustand völliger Unfreiheit gebracht wird. Nachdem bereits die „Schwarzen Äpfel“ als mit der Souveränität der Neutralen unvereinbar erklärt und von allen Ländern, teilweise sogar gebissen wie etwa durch die Panama-Konferenz der amerikanischen Staaten, als völkerrechtswidrig abgelehnt wurden, sind die „Grauen Äpfel“ Englands noch verwerflicher, weil sie auf einen bloßen und unbegrenzten Veracht der Neutralen in hintergehaltener Weise schweres fährden.

Sie sind ein besonders eindringliches Beispiel der brutalen britischen Rücksichtslosigkeit gegen die neutralen Wirtschaftsinteressen.

Kinder bezeugen Englands Blutschuld. — Weihnachtsfeier für die Waisen ermordeter Bromberger Volksdeutscher.

Eine ergreifende Vorweihnachtsfeier fand im

Tromberg flati, der ausschließlich die Kinder ermordete
 der Volksdeutscher geladen waren. Vater- und mütter-
 liche müssen diese Kinder, denen man die Eltern im Auftrag
 der NSDAP, die Kinder, die in der jüdischen Besatzungs-
 gebiet. Wer die verarmten Gefährten der Kinder ab die
 mit großen verwunderten Augen die Lichterpracht der Tannen-
 bäume bestaunen, der wird niemals diese kleinsten An-
 fänger Englands vergessen können. Was die örtliche
 NS-Propaganda an Scheußlichkeiten vorbereitete und was dann
 in der NSDAP, die Kinder, die in der jüdischen Besatzungs-
 gebiet. Wer die verarmten Gefährten der Kinder ab die
 mit großen verwunderten Augen die Lichterpracht der Tannen-
 bäume bestaunen, der wird niemals diese kleinsten An-

Vom Bräunen Haus aus München waren fünf
die Brömberger deutschen Kinder die schönsten und besten
Winterfächer geschickt worden. Alle Sonderwünsche der Klei-
nen konnten erfüllt werden. Bald türmten sich, von einem
Nachmachtsmann verteilt, gewaltige Paete auf den Gaben-
tischen. Ringen kamen noch für jedes Kind große Tüten voll
ausländischer Süßigkeiten und ein herrliches vom Aufsat
genü benötigter Sachen.

Kreisleiter Lampe richtete an seine kleinen Gäste her-
zlich Worte der Begrüßung und brachte dabei zum Ausdruck
daß alle hier versammelten elternlosen Kinder, die auf so
fordbare Weise Vater und Mutter verloren haben, in die
Obhut der gesamten Nation genommen worden
sind. Der deutsche Volk werde an diesen unglücklichen Kin-
dern anknüpfen, das England und dessen Trabant an ihn
verbrochen haben.

Eisenbahnunfall bei Genthin

Etwa 70 Tote und 100 Verletzte.

△ In der Nacht vom 21. zum 22. December fuhr im Bahnhof! Gewissheit der D 180 (Berlin—Kummföhrden/Saar) um 0.5. Uhr in voller Fahrt auf den im Bahnhof außerordentlich planmäßig haltenden D 10 (Berlin—Köln). Die Lokomotive und sechs Wagen des D 180 und vier Wagen des D 10 entgleiten bei dem Ausprall. Bei der starken Besetzung der Züge ist zu befürchten, daß etwa 70 Tote und 100 Verletzte zu beklagen sind.

Die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück wird überall in Deutschland tiefstes Mitleid mit den Opfern und ihren Angehörigen erwecken. Durch ein hartes Geschick ist so kurz vor Weihnachten über viele Familien Trauer gekommen. Unsere Hoffnungen aber bereiten sich mit denen der Angehörigen, indem wir wünschen, daß wenigstens die Verletzten ihren Familien erhalten bleiben werden.

Italienische Dampfer als Minensucher. Weitere 66 kleinere Dampfer und Schlepper sind der italienischen Kriegsmarine als Minensucher ausgeteilt worden.

Erfolg der Deutschen Buchausstellung in Belgien. Die Deutsche Buchausstellung in Belgien, die am 9. Dezember eröffnet und schon geschlossen wurde, war nach Verlichten jugendlicher Blätter ein allseitig gewürdigter Beitrag zur Vertiefung der deutsch-jugoslawischen Kulturbeziehungen.

Schwere Stürme über der Adria. In ganz Dalmatien und Bosnien haben orkanartige Stürme den Schiffverkehr auf der Adria weitgehend bedroht. Die Telefonleitungen in Dalmatien und dem Hinterland sind größtenteils zerstört. In den Gebirgsgegenden verstreuten Schneemassen die Straßen. Auch der Eisenbahnverkehr sollte große Verluste erleiden, da die

Verbränd bei Bogen. 15 Häuser zerstört. Durch Blitzschlag entstand in einer Ortschaft der Gemeinde Waldbrunn (Grafst.) in einem Bauernhaus ein Brand, der mit ungeheurer Schnelligkeit auf die umliegenden Häuser übergriff. In weniger als einer halben Stunde waren 15 Häuser vollständig von den Flammen zerstört, wodurch 20 Familien mit 90 Personen obdachlos geworden sind.

Feuer im belgischen Kolonialministerium. Im belgischen Kolonialministerium in Brüssel brach Feuer aus, das sehr schnell um sich griff und großen Schaden anrichtete. Man vermutet, daß der Brand aus Kurzschluß zurückzuführen ist.

Strecken immer wieder von herabstürzenden Felsblöcken und Scherbenverwundungen frei gemacht werden müssen.

Explosion in englischer Bergwerk. Sechs Tote. Nach einer Unklarheit-Beschreibung aus London ereignete sich am 10. Dezember in einem der tiefen Kohlenbergwerke des Staates eine Explosion, die sechs Bergleute tötete. Alle Leichen wurden bei der Verunfallten wurde aufgefunden.

Stilles Erdbeben in Ostarien. Ostarien wurde von einem außerordentlich heftigen Erdbeben heimgesucht, das über drei Stunden dauerte. Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Am 1. Feiertag von 16 Uhr ab

großer Weihnachtsball

im „Grünen Baum“

1a Musik Verlängerte Polizeistunde

Ihre Vermählung geben bekannt

Franz Siebert

z. Zt. in einem Pionier Batl.

Bertchen Siebert

geb. Lösch

Spangenberg, Weihnachten 1939

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Angersbach

Lisa Angersbach

geb. Blumenstein

Spangenberg, Weihnachten 1939

Ihre Vermählung geben bekannt

Ludwig Wenzel

Obertruppführer im RAD

Lina Wenzel

geb. Brühach

Weihnachten 1939

Elbersdorf
z. Zt. Kassel

Witzenhausen/W.
Kespermarkt 1

Am 2. Weihnachtsfeiertag findet im

Schützenhaus

von 16 Uhr ab ein

Weihnachtsvergnügen

statt. Um gütigen Zuspruch bittet

Friedrich Scheffer

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Friedrich Wilhelm

Annemarie Wilhelm

geb. Weidmann

Nausis (über Bebra), 23. Dezember 1939

N. 1/39

Beschluß

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Dr. Adolf Reife, Kommanditgesellschaft, Inhaber Hans Engelbert in Spangenberg, Kreis Meiningen, wird zum Konkursverwalter in Einverständnis mit dem Gläubigerausschuß der Rechtsanwalt und Notar Stolz in Meiningen ernannt.

Der bisherige Konkursverwalter, Rechtsanwalt und Notar Dr. Widmann wird auf seinen Antrag entlassen. Er erhält für seine Geschäftsführung und seine baren Auslagen eine Teilvergütung in Höhe von 100.— RM. Ueber entgeltliche Festsetzung seines Anspruchs gemäß § 85 KO. soll im Schlußtermin entschieden werden.

Spangenberg, den 20. Dezember 1939.

Amtsgericht

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 24. Dez. 1939. 4. Advent.

Spangenberg: Vorm. 10 Uhr Pfr. Höndorf. Festgabend, Christvesper. Elbersdorf: Nachm. 4½ Uhr, Pfr. Höndorf. — Schnellrode: Nachm. 4½ Uhr Pfr. Dr. Bachmann.

Montag, den 25. Dezember 1939. Kollekte für evangelisches Jugendwerk.

Spangenberg: Vorm. 10 Uhr Pfr. Höndorf, Beichte und Abendmahl. Nachm. 5 Uhr, Weihnachtsfeier der Kinder, Pfr. Höndorf. — Elbersdorf: Vorm. 10 Uhr Pfr. Höndorf, Beichte und Abendmahl. — Schnellrode: Mittags 1 Uhr Pfr. Höndorf, Beichte und Abendmahl.

Dienstag, den 26. Dezember 1939.

Spangenberg: Vorm. 10 Uhr Pfr. Dr. Bachmann. — Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl, Hospitalkirche, Pfr. Höndorf. Elbersdorf: Nachm. 1 Uhr Pfr. Dr. Bachmann. — Schnellrode: Vorm. 10 Uhr, Belegottesdienst.

Gottesdienstordnung für die latf. Rückwanderer

I. Gl. Messen Spangenberg:

1. Sonntag, 24. Dez., 8 Uhr Frühmesse und 10 Uhr Hochamt (in der alten Hospitalkirche am alten Friedhof).

2. Weihnachtsfest: ¼ vor 6 Uhr Christmette

¼ 11 Uhr Weihnachtshochamt

3. Stephanusfest, 26. Dez., 9 Uhr Hochamt

Pfaffe:

1. Sonntag, 24. Dez., 9 Uhr Hochamt

2. Weihnachtsfest: ¼ 8 Uhr Christmette

¼ 9 Uhr 2. hl. Messe

3. Stephanusfest, 26. Dez., 9 Uhr Hochamt

Voderode:

Weihnachtsfest: ¼ vor 8 Uhr Christmette

Nausis:

Weihnachtsfest: 9 Uhr Christmette

II. Beichtgelegenheit:

Spangenberg: Samstag 15—18 Uhr (Elisabethkapelle, Lange Gasse 194).

Sonntag 48—8 und 9—10 Uhr (Hospitalkirche)

15.30—18 Uhr (Elisabethkapelle)

Pfaffe: Sonntag 8—9 und 10—11 Uhr.

Voderode und Nausis vor dem Gottesdienst.

III. Kirchliche Weihnachtsfeierkunde: 25. Dez., nachmittags 4 Uhr in der Hospitalkirche.



Jung, stark, zukunftsreich durch die berühmte Doppelherz-Kur! Schaffensdrang und Lebensfreude. Neue Energien, ständige Aufbaustoffe!

Eine Kostlichkeit, eine Wohltat!

DODDHERZ

Apotheken und Drogerien, bestimmt bei B. Töpel Liebenbach-Drogerie



Die Buchdruckerei
Hugo Munzer

empfehlenswert zur
Herstellung von
Drucksachen

jeglicher Art für
Behörden und
Private

Ausscheiden, aufbewahren!

Es erhalten	Reichsbrotkarte		
	Abschnitt	Gramm	
Normalverbraucher	2	1000	
	3	500	
	10	500	
	a (5mal je 50)	oder 875 Me	
		400	
Kinder (K)	2 und 6	1000	
	je 500	6-10 Jahre	
	10		500
	a (5mal je 100)		oder 875 Me
			300
Kleinkinder (KIK)	2 (5mal je 100)	600	
	6	500	
		oder 875 Me	
	x	125 Körnährn	
Kleinstkinder (Kleinstk.)	wie KIK		
Zusätzlich erhalten: Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	2	500	
	3	500	
	a (5mal je 50)	oder 875 Me	
		400	
Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	2	1000	
	3	500	
	a (5mal je 50)	oder 875 Me	
		500	
		oder 875 Me	

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

Zuteilungswocne
25. bis 31. Dezember 1939

Reichsbrotkarte	Reichsfleischkarte	Reichsfettkarte	Reichsmilchkarte	Nährmittelskarte	Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier
Abchnitt	Gramm	Abchnitt	Gramm	Abchnitt	Gramm
2	1000	8, 7	800	2	200
3	500	9 (100)	200	1	100
10	500	a, b, c, d (50)		2	200
5 (5mal je 50)	400				
Kinder (K)	2 und 6				
	10				
	5 (5mal je 100)				
	10				
	5 (5mal je 100)				
Kleinkinder (KIK)	2 (5mal je 100)				
	6				
	10				
	5 (5mal je 100)				
Kleinstkinder (Kleinstk.)	2				
	3				
	10				
	5 (5mal je 100)				
Zusätzlich erhalten: Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	2				
	3				
	10				
	5 (5mal je 100)				
Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	2				
	3				
	10				
	5 (5mal je 100)				

Vor dem Ladentisch

braucht man nicht lange zu warten, wenn alle Kunden sich von vornherein über ihre Einkäufe klar sind. Natürlich will die Hausfrau oft erst einmal sehen, was gibt, aber das gilt doch im allgemeinen nur von Gemüse und anderen nicht bewirtschafteten Waren. Dagegen kann sie sich zu Hause in Ruhe überlegen, ob sie etwa Grapeen oder Sago kaufen will. Wenn sie unsere Tabelle genau liest und unsere anderen Hinweise verfolgt, braucht sie den Kaufmann nicht mit Fragen aufzuhalten.

Lebensmittel für die Festtage können schon von Freitag, 22. Dezember, an auf Karlsruhschnitte bezogen werden, die laut Aufdruck erst am 25. Dezember gültig werden würden. Eine entsprechende Regelung gilt wegen des Jahreswechsels auch für die kommende Woche.

Fleisch von Schalenwild wird nicht mehr wie bisher in doppelter, sondern jetzt in dreifacher Menge auf die für die einzelnen Abschnitte der Reichsfleischkarte oder der Gaststättenkarte festgesetzten Mengen angerechnet. Wildgrount wird ohne Abschlässe abgegeben.

In Gaststätten können am Montag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) und am Montag, 1. Januar, Fleischhalbes Gebräts abgegeben werden. Bekanntlich zählt sonst der Montag zu den Fleischfreien Tagen.

Der Kunsthonig aus der vor-einiger Zeit freigegebenen Sonderabteilung kann bis einschließlich 30. Dezember bezogen werden. Zu diesem Zwecke bleiben die Abschnitte F 1 bis F 3 zum 17. Dezember befristet. Reichsfleischkarte für Normalverbraucher und F 1 bis F 3 der Fleischkarte für Kinder bis zum 30. 12. gültig.

Maß- und Fertigungskleidung punktmäßig geliefert

Wer ein Kleidungsstück beim Schneider oder der Schneiderin arbeiten läßt, verliert nicht die hohe Punktzahl für Meterstoffe, sondern die niedrigeren Punktzahl, die für das ganze Kleidungsstück vorgeschrieben ist. Will der Kunde den Stoff selbst beschaffen, dann läßt er die dem Kleidungsstück entsprechenden Punkte vom Schneider entwerfen. Darauf kauft und bezahlt er den Stoff im Einzelhandelsgeschäft, das ihn direkt zum Schneider schickt. Die Kundin kann auch Oberstoff und Futterstoff in verschiedenen Geschäften kaufen. Ist Oberstoff oder Futter schon vorhanden, so wird nur ein Teil der vorgeschriebenen Punkte entwertet.

Ein Paar gewirkte Handschuhe

Männer und Frauen können auf Sonderabschnitt H 1 ihrer Reichsfleischkarte je ein Paar gewirkte Handschuhe, soweit vorrätig, beziehen, die also nicht auf die Punkte angerechnet werden. Der Abschnitt gilt bis 31. Oktober 1940. Man kann sich demnach auch später ein Paar Sommerhandschuhe kaufen. Strickhandschuhe sind weiter punktpflichtig.